

Waldkindergarten Lichtenstein  
Gewann "Kleines Eschle"  
Tel: 0159/04737500  
Email: waldkindergarten-lichtenstein  
@t-online.de

**Lichtenstein** 



# Konzeption Waldkindergarten





## **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Vorwort des Trägers**
- 2. Rahmenbedingungen**
  - 2.1 Träger
  - 2.2 Adresse des Kindergartens
  - 2.3 Lage
  - 2.4 Schutzhütte / Bauwagen
  - 2.5 Außenspielgelände
  - 2.6 Alternative Raumnutzungen
  - 2.7 Gruppenstärke
  - 2.8 Öffnungszeiten
  - 2.9 Personelle Besetzung
  - 2.10 Fachliche Beratung
  - 2.11 Kleidung / Ausrüstung
  - 2.12 Tagesablauf
  - 2.13 Schließtage
- 3. Bild des Kindes**
- 4. Bildungs-und Entwicklungsbereiche**
- 5. Erziehungsziele**
  - 5.1 Eingewöhnung
  - 5.2 Autonomie
  - 5.3 Weltentdeckung
  - 5.4 Inklusion
- 6. Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte**
  - 6.1 Rolle der Erzieherin
  - 6.2 Übergang Kindergarten-Grundschule
- 7. Beobachtung-Dokumentation**
- 8. Erziehungspartnerschaft mit Eltern**
  - 8.1 Mitwirkung-und Beteiligungsformen
- 9. Teamsitzungen**
  - 9.1 Beschwerdemanagement
- 10. Qualität und Evaluation**
- 11. Kinderrechte und Gesetzliche Vorgaben**
  - 11.1 Kindeswohlgefährdung
  - 11.2 Infektionsschutzgesetz IfSG§36f
- 12. Schlusswort des Teams**



## 1. Vorwort

Kinder sind unsere Zukunft und mit der Zukunft wollen wir verantwortungsbewusst umgehen.

Auf uns alle kommt deshalb eine ganz besondere Verantwortung in Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder zu. Familien mit ihren Kindern sind die wichtigsten Garanten für eine sich fortentwickelnde, innovative und leistungsfähige Gesellschaft.

Um dieser Verantwortung zu entsprechen, kommt die Gemeinde Lichtenstein in vielfältiger Weise ihrer Verantwortung und Verpflichtung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit nach. Unser gut ausgebildetes Personal bietet unseren Familien und den Kindern ein optimales und vielseitiges Betreuungsspektrum und gestaltet aktiv die Gegenwart der Kinder, um sie für zukünftige Herausforderungen zu stärken. Ein wichtiger Baustein ist eine frühe Förderung, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, Kindern ein gutes und stabiles Fundament für den Lebensweg mitzugeben und rechtzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Wünsche, Bedürfnisse und gesellschaftliche wie persönliche Anschauungen sind jedoch einem ständigen Wandel unterworfen. Auf Grundlage der rechtlichen Bestimmungen werden die Rahmenbedingungen in unseren Kindergärten kontinuierlich angepasst und optimiert. Hierzu haben wir neben dieser Konzeption auch ein gemeinsames Leitbild der Kindergärten entwickelt. Intensive Fortbildungen, persönliches Engagement und die stetige Weiterentwicklung der Konzeption jedes einzelnen Kindergartens sorgen somit für die bestmögliche Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Die Arbeit mit Kindern ist eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit, die planvoll gestaltet werden muss. Das Hauptanliegen ist es, dem Kind eine lebendige und anregende Atmosphäre zu schaffen, in der es sich wohl und geborgen fühlt.

Mit der vorliegenden Konzeption werden die pädagogische Ausrichtung und die Schwerpunkte der Arbeit im Kindergarten erläutert. Wir wollen die Arbeitsgrundlagen und die Zielsetzungen darstellen, sowie das „Was“, „Wie“ und „Warum“ der täglichen Arbeit mit den Kindern veranschaulichen. Sie soll der Leitfaden durch die Einrichtung sein und Ihnen die Möglichkeit geben, unseren Kindergarten näher kennen zu lernen. Gleichzeitig dient die Konzeption, neben dem gemeinsamen Leitbild der Kindergärten, dem Fachpersonal als Handlungsleitung und soll motivieren, die pädagogische Arbeit stets weiterzuentwickeln. Sie soll uns die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen halten. Ich denke, zwischen den Zeilen dieser Konzeption kann man herauslesen, wie engagiert und motiviert das Personal zum Wohle Ihres Kindes täglich die neuen Herausforderungen meistert.

Wir möchten sie deshalb ermutigen, die Konzeption zu lesen. Diese Konzeption bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt, verändert und gegebenenfalls erweitert werden. Unser Ziel ist auch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ihnen und unserem pädagogischen Personal.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Peter Nußbaum'.

Peter Nußbaum  
Bürgermeister



## **2. Rahmenbedingungen**

### **2.1 Träger**

Träger des Waldkindergartens ist die Gemeinde Lichtenstein.

### **2.2 Adresse des Kindergartens**

Der Waldkindergarten befindet sich im Ortsteil Holzelfingen, Gemeindewald Lichtenstein, Distr. 18 Kohlhau, Abt. 3 Manental.

Folgende Flurstücke:      3895 (Standort Bauwagen)  
   3905 (Waldstück)

### **2.3 Lage**

Unser Kindergarten liegt im östlichen Teil Lichtensteins. Im hinteren Manental, zwischen Holzelfingen und dem Traifelberg, befindet er sich abseits der L387 in der Nähe des Ameisenlehrpfads. In ruhiger Lage, unweit eines Dammwildgeheges am Waldrand gelegen, bieten sich in der Umgebung beste Voraussetzungen für ausgiebige Naturerfahrungen, Freispiel und das Ausleben des Bewegungsdranges der Kinder.

### **2.4 Schutzhütte / Bauwagen**

Der Waldkindergarten verfügt über einen 9m langen Bauwagen mit separatem Toilettenhäuschen und Gerätehaus. Der Bauwagen beinhaltet neben einer Kochgelegenheit mit kleinem Kühlschrank und einer Heizung auch ausreichend Sitzgelegenheiten und Tische sowie eine eingebaute Hochebene als Kuschelecke, welche als Rückzugsort dient und darunterliegender Bauecke. Zusätzlich verfügt der Bauwagen über ein großes Vordach mit Außengarderobe und Sitzgelegenheiten.

### **2.5 Außenspielgelände**

Für den Waldkindergarten wurde ein in Bauwagen nahes Waldstück als Aufenthaltsbereich ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um ein, aus überwiegend jungem Fichtenholz gelegenes Waldstück das zum Spielen und Bauen einlädt. Die Natur bietet genügend Platz und Freiraum für jedes Kind, mit Möglichkeiten zur eigenen spielerischen Gestaltung.

Der Bauwagen befindet sich auf einer freien Wiese und einem nahegelegenen kleinen Mischwald mit viel Platz zum Springen, Klettern, Spielen und Toben. Außerdem können am Erdhügel, Tipi oder Sandkasten die Natur, Tier und Pflanzenwelt beobachtet, ausgegraben und erlebt werden.

## Konzeption Waldkindergarten



Zusätzlich befinden sich im Außenbereich:

- Sitzgelegenheiten
- Händewaschplatz
- zwei Toilettenhäuschen am Bauwagen
- ein ausgewiesener Toilettenplatz im nahen Waldrand
- verschiedene Spielbereiche

### **2.6 Alternative Raumnutzungen**

Bei sehr schlechten Wetterbedingungen stehen uns verschiedene Räumlichkeiten in Lichtenstein als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung:

- Vereinsraum des Feuerwehrgerätehauses Holzelfingen
- Echazhalle Honau
- Greifensteinhalle Holzelfingen

### **2.7 Gruppenstärke**

In unserem Kindergarten werden bis zu 20 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in einer Gruppe betreut.

### **2.8 Öffnungszeiten**

Montag-Freitag 7.30 - 13.30 Uhr

Derzeit werden die Kinder von ihren Eltern bis spätestens 8.30 Uhr zum Waldkindergarten gebracht. Eine Abholung ist ab 13:00 Uhr möglich.

### **2.9 Personelle Besetzung**

Die ca. 20 Kinder werden von 4 Mitarbeitern mit folgenden Zeitmodellen betreut.

- 1 Erzieherin 75%
- 1 Erzieherin 50%
- 1 Erzieherin 50%
- 1 Erzieherin 50%

### **2.10 Fachliche Beratung**

Fachliche Beratung/Fortbildungen erfolgen durch den Landkreis Reutlingen



## 2.11 Kleidung / Ausrüstung

Wichtig für die Kinder ist die Waldkleidung. Vom Frühjahr bis Herbst ist Zeckenzeit, deshalb empfehlen wir, wenn es warm ist, bequeme dünne, **lange Hosen** und langärmelige T-Shirts, da es im Wald immer kühler ist. Wenn es kalt ist, ist der Zwiebel-Look am geeignetsten, d.h. mehrere Schichten Kleidung übereinander, die je nach Temperatur ausgezogen und im Rucksack verstaut werden können. Wolle wärmt am besten.

Festes Schuhwerk benötigen die Kinder jeden Tag. Bei Regen sind Gummistiefel erforderlich. Außerdem haben sich Regenlatzhosen und -Jacken über warmer Unterkleidung (z.B. bequeme Jogginghosen) bestens bewährt. Im Winter sind Regenhandschuhe über Wollfäustlingen bzw. Ersatzhandschuhe im Rucksack von Vorteil.

Kopfbedeckung ist bei jedem Wetter erforderlich!

Sie brauchen für Ihr Kind einen geeigneten Rucksack (möglichst wasserabweisend) mit Brustgurt und Klappe zum Zumachen, in dem es das Frühstück mitnimmt. Das Frühstück sollte möglichst abfallarm eingepackt sein (z.B. in Dosen). In der kalten Jahreszeit sollte ein warmes Getränk dabei sein. Süßigkeiten und Kuchen gehören nicht zum Frühstück. Wir können anschließend nicht die Zähne putzen.

Beschriften Sie bitte alle persönlichen Gegenstände und Bekleidung mit dem Namen Ihres Kindes, um Verwechslungen zu vermeiden.

## 2.12 Tagesablauf

7.30 - 8.30 Uhr	Ankommen am Bauwagen / Bringzeit
Ab 8.30 Uhr	Morgenkreis mit
	- Begrüßungslied
	- Kinderkonferenz
	- Kreisspiele / Fingerspiele
	- Gruppenwahrnehmung
<b>Aufbruch zu unseren verschiedenen Waldplätzen</b>	
10.00 - 10.30 Uhr	Gemeinsames Vesper
10.30 - 13:00 Uhr	Freispiel /gelenkte Aktivität am, um oder im Bauwagen oder an unserem Waldplatz
13:00 Uhr	Abholzeit am Bauwagen



**Alle Phasen im Tagesablauf sind pädagogisch gestaltet.**

Ab 7:30 Uhr treffen die Kinder, an unserem Bauwagen im „Eschle“ ein. Alle anderen Kinder sollten bis 8:30 Uhr da sein. Während der Bringphase ist Freispiel, in der die Kinder im und um unseren Bauwagen schon anfangen, erste Spuren zu suchen, fangen zu spielen, etwas bauen, konstruieren, auf Baumstämme klettern, malen und Bilderbücher anschauen können.

Mit dem Morgenlied kommen alle Kinder zum Morgenkreis zusammen. Je nach aktuellem Vorhaben, Witterung und Jahreszeit werden im und am Wald unterschiedliche Plätze aufgesucht.

Vor dem gemeinsamen Vesper wird der Toilettenplatz aufgesucht und anschließend die Hände gewaschen. Nach dem Vesper können die Kinder an ihrem angefangenem Spiel, weiterspielen oder es finden gezielte Angebote in alters gemischten - oder alters gleichen Gruppen statt.

Um 13.00 Uhr sind wir müde, oft auch dreckig, aber zufrieden wieder an unserem Bauwagen zurück, an dem ab jetzt die Kinder bis 13:30 Uhr abgeholt werden können.

Ein geregelter Tagesablauf schafft für unsere Kinder eine Atmosphäre der notwendigen Sicherheit, die die Kinder brauchen, um selbstständig werden zu können. Darüber hinaus werden in Ritualen und speziellen Angeboten die Fähigkeit der Konzentration des Zuhörens und der Kreativität im Sprachgebrauch geübt z.B durch Fingerspiele, Lieder, Reime, Rätsel, Bilderbücher, Geschichten und Projekte.

Unseren Tagesablauf gestalten wir flexibel und situationsorientiert und er verändert sich an Sommer und Wintertagen.

**Besondere Veranstaltungen**

Regelmäßig finden bei uns verschiedene Sonderaktionen statt. Ein wichtiger Aspekt der Waldpädagogik ist das Erleben. Deshalb besuchen wir die örtliche Feuerwehr, die Landwirte aus der Nachbarschaft, das Naturkundemuseum und laden den Obst und Gartenbauverein Lichtenstein zu uns in den Waldkindergarten ein. Auch Feste und Anlässe im Jahreskreislauf ( Laternenfest, Nikolaus, Advent, Sommer und Wintersonnwendfeier oder die Abschlussfeier der Vorschulkinder ) werden gefeiert. Religiöse Feste wie Weihnachten und Ostern, werden mit den Kindern thematisiert und mit kindgerechten Geschichten und Liedern vertieft. Einfache biblische Geschichten werden kindgemäß erzählt.



### **Geburtstag**

Das Geburtstagskind steht an diesem Vormittag im Mittelpunkt. Der Morgenkreis wird mit ein paar Kindern schön vorbereitet und natürlich gibt es auch ein kleines selbstgemachtes Geschenk. Für das Geburtstagskind gibt es ein kleines selbstgemachtes Geschenk. Für das Geburtstagskind wird gesungen, die Geburtstagsgsschnecke kommt zu Besuch und es darf sich ein Lieblingsspiel, Lied oder Geschichte aussuchen. Danach essen wir noch gemeinsam eine Kleinigkeit, dass das Geburtstagskind von zu Hause mitbringen darf.

### **Gemeinsames Frühstück**

Immer donnerstags findet der „ Schlemmertag“ statt. Gemeinsam wird überlegt was passend zur Jahreszeit zubereitet werden kann, oder was sich die Kinder gerne wünschen. Dabei werden Vorüberlegungen getroffen, Aufgaben verteilt und an diesem Tag gemeinsam zubereitet und verzehrt. Wir legen sehr viel Wert auf biologische und regionale Nahrungsmittel.

### **Altersspezifische Angebote**

#### **Vorbereitung auf die Schule**

Die angehenden Schulkinder“ Milane“ werden in jedem Kindergartenjahr gezielt auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule vorbereitet. Sie startet zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres und findet danach regelmäßig am Mittwochvormittag statt. Dabei können die Inhalte, Schwerpunkte und angewandten Methoden variieren, je nach Zusammensetzung und Stand der Gruppe. Grundlage für die Auswahl der Themen und ihrer Umsetzung sind unsere Beobachtungen der Kinder.

Auch mit den mittleren „ Eichhörnchen“ und den kleinen Kindern „ Schnecken & Käferkinder“ werden regelmäßig gezielte Angebote durchgeführt.

#### **Mama/ Papa und Großeltern**

Um den Familienmitgliedern einen Einblick in unsere Arbeit und der Pädagogik des Waldkindergartens zu gewähren, laden wir abwechselnd zu uns ein und erleben gemeinsam einen Tag bei den „ Albwüslern“.





## **2.13 Schließtage**

25 Tage Ferien

2 pädagogische Tage

1 Tag Betriebsausflug

1 Nachmittag Personalversammlung

## **3. Unser Bild des Kindes**

Das Kind im Mittelpunkt

*„Hilf mir, es selbst zu tun“ M. Montessori*

In der Arbeit mit Kindern ist es wichtig das Bild vom Kind zu reflektieren um so, unser pädagogisches Handeln angemessen in die Arbeit einfließen zu lassen.

Kinder sind Wesen, die sich aktiv mit der gegenständlichen und sozialen Welt, mit ihrer Person, ihrem Körper, ihren Gefühlen und Bedürfnissen auseinandersetzen. Das Kind ist Konstrukteur seiner Entwicklung und seines Wissens. Es weiß daher am besten was es braucht. Zum anderen ist es ein Wesen, das nicht ruht, sondern bestrebt ist, sich weiterzuentwickeln, neue Kompetenzen zu erlernen und seine Identität auf zu bauen. Das Kind braucht Erwachsene, die ihm Sicherheit, Geborgenheit, Freiraum und Handlungsanstöße geben.

Kinder werden in ihrer Selbständigkeit gestärkt, um ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Ihre Interessen und Bedürfnisse werden wahrgenommen und sind bedeutsam. Fähigkeiten und Fertigkeiten werden individuell unterstützt.

Pädagogischer Schwerpunkt ist die ganzheitliche Förderung der Kinder in den Bildungsbereichen.

## **4. Bildungs- und Entwicklungsbereiche**

Die Bildungs- und Entwicklungsbereiche des Orientierungsplans von Baden-Württemberg werden entwicklungsgerecht umgesetzt. Pädagogischer Schwerpunkt ist die ganzheitliche Förderung der Kinder in allen Bereichen bis zur Schule.

### **Sozialerziehung**

Die Sozialkompetenz ist eines der wichtigsten Ziele im Waldkindergarten. Kinder sollen lernen Kontakte zu knüpfen, zuzuhören, sich durchzusetzen, eigene und fremde Gefühle wahrzunehmen. Ebenso sollten Eigenverantwortung und Bereitschaft zur Rücksichtnahme erlernt werden. Der Waldkindergarten bietet besondere Möglichkeiten zum Erlernen dieser Verhaltensregeln. Er schafft Balance zwischen Regeln und individuellem Freiraum für die Kinder.



### **Sprachförderung**

In der Natur gibt es viele natürliche Sprachanlässe. Das Kind spricht gerne über den Regenwurm oder die Hagebutte, welches es gerade beobachtet hat. Die Erzieherinnen laden zu Gesprächen- und Beobachtungskreisen bei und nach Spaziergängen ein. Durch das abwechslungsreiche Umfeld „Wald“, erweitert das Kind seinen Wortschatz und spricht in einer sicheren Umgebung mit den Vertrauenspersonen. Durch die Ruhe des Waldes, hat jedes Kind Gelegenheit sich mitzuteilen, so dass auch „ruhigere“ Kinder gehört werden.

### **Motorik**

Durch das Vorhandensein von Hängen, unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten wie Matschwege, vereiste Wege und Wiesen, Kletterbäume und Hindernissen die überwunden oder umgangen werden müssen, bietet der Wald ein permanentes offenes Bewegungsangebot. Zusätzlich wird die Feinmotorik gefördert durch das Arbeiten mit verschiedenen Werkzeugen an der Werkbank und im Wald. Die Natur bietet vielfältige Anregungen zur Schulung der Feinmotorik z. B beim Beobachten von Kleintieren, sammeln von Waldschätzen, pflücken von Blumen. Gezielte Angebote wie Basteleien, Kastanien auffädeln, Webrahmen und Puzzle werden gemacht.

### **Ernährung**

Wir legen im Waldkindergarten großen Wert auf gesunde Ernährung, damit die Kinder sich gut entwickeln können und früh ein Bewusstsein für ökonomische und gesunde Ernährung entwickeln. An gemeinsamen „Schlemmertagen“ sind die Kinder in allen Bereichen wie Planung und Durchführung mit einbezogen. Dabei orientieren wir uns an den Jahreszeitlichen heimischen Lebensmitteln.

### **Umweltpädagogik**

Die Kinder entwickeln ein Gespür für den Wert der Natur, sie lernen die Ressourcen zu schätzen und zu schützen. Durch das gemeinsame Anbauen und Einsäen verschiedener Gemüsesorten und Blumen erleben sie das Wachstum und die Pflege im Jahresverlauf. Sie lernen verschiedene Pflanzenarten kennen, die zu den unterschiedlichsten Vegetationsschichten des Waldes gehören. Das Moos z.B bietet einen guten Wasserspeicher für den Wald. Die Kinder werden immer wieder für die Natur und ihre Sinnzusammenhänge sensibilisiert.

### **Entwicklung der Sinne**

Zu den sieben Sinnen gehören das Tasten, Sehen, Riechen, Hören, Schmecken, der Gleichgewichtssinn und die Körperwahrnehmung. Das direkte Erleben mit der Natur im Wechsel der Jahreszeiten bietet Sinneserfahrung pur. Die Kinder sehen, erleben, berühren alles um sich herum. Sie riechen den Wald, die Wiesen und Erde, sehen



Licht und Schatten, erleben Wind, Regen, Kälte und Wärme. Die Unebenheiten des Bodens, stellen eine hohe Anforderung an den Gleichgewichtssinn dar. Die Natur regt die Kinder an, inne zu halten und ihre Besonderheiten wahrzunehmen. Den Vogelgesang, das Rauschen des Windes in den Bäumen, das summen der Insekten... Diese Sinneseindrücke werden im Waldkindergarten sinnvoll verknüpft und bieten somit eine gute Grundlage für das frühkindliche Lernen der Kinder.

### **5. Erziehungsziele**

Viele Kinder wachsen heute oft in einer reizüberfluteten und sich rasch verändernden Umwelt auf. Bewegungsräume, in denen Kinder selbstständig und eigenaktiv handeln können, in denen sie spielen können, werden immer seltener. Daraus ergibt sich für uns die Zielsetzung, dem einzelnen Kind für seine individuelle Entwicklung Raum zu schaffen und zu bewahren.

Klare Regeln und Grenzen, sowie eine durchgehende und ausgeprägte Aufmerksamkeit der Erzieherinnen, geben den Kindern einen sicheren Rahmen um eigenaktiv handeln zu können.

Weitere Ziele unserer Arbeit sind die Unterstützung und Förderung der Entwicklung jedes Kindes in dem Bereich der Sach- Kompetenz, Sozial- Kompetenz und Selbst- Kompetenz. Dabei wird jedes Kind von dort abgeholt, wo es sich in seiner individuellen Entwicklung befindet. Selbstvertrauen in das eigene Tun und Fühlen wird gefestigt, eigene Grenzen werden erkannt und die Stärken gefördert. In der Methodik liegt dem Alter der betreuenden Kinder entsprechend, der Schwerpunkt auf der spielerischen und ganzheitlichen Vermittlung von Inhalten, Werten und Fertigkeiten.

#### **5.1 Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung ist eine wichtige Phase für jede Familie und nimmt im Waldkindergarten einen hohen Stellenwert ein.

Ca. 4- 6 Wochen vor dem 3. Lebensjahr vereinbaren wir telefonisch einen Termin für das erste Kennenlernen. An diesem Tag findet der erste wichtige Kontakt zwischen Kind - Eltern und Fachkraft statt und gemeinsam erleben wir einen Tag im Waldkindergarten.

Der Start orientiert sich individuell an ihrem Kind und gestaltet sich bei jedem Kind anders.

Die Trennung von den Eltern fällt einigen Kindern oft schwer. Deshalb ist es wichtig, nach der gemeinsamen Eingewöhnung die Abschiedssituation so kurz wie möglich zu gestalten. Trauen Sie ihrem Kind zu, dass es die Situation selbst meistern kann. Ihr Kind wird sich leichter auf uns und die neue Situation im Wald einlassen können. Für den Übergang darf Ihr Kind in der ersten Zeit gerne etwas Vertrautes von zu Hause mitbringen. Auch für Sie als Eltern ist die Eingewöhnung und Ablöse oft eine Neue und unbekannt Situation.



Es kann durchaus auch sein, dass Ihr Kind schon am ersten Tag, fröhlich zu uns in den Wald kommt und Sie sich gleich verabschieden können. Dies ist kein Grund für Sie als Eltern traurig zu sein. Es ist eher ein Grund stolz auf Ihr Kind zu sein.

Verabschieden Sie sich also von Ihrem Kind mit einem guten Gefühl, viel Liebe und Gelassenheit.

### **5.2 Autonomie**

Wir fördern Kinder in ihrer Selbständigkeit, Unabhängigkeit, Eigenständigkeit und Ungebundenheit in jeder Alltagssituation.

### **5.3 Weltentdeckung**

Mensch, Natur und Umwelt sind uns anvertraut. Wir wollen sorgsam und respektvoll damit umgehen und das in der pädagogischen Arbeit vermitteln.

In einer Atmosphäre des Wohlfühlens, der Geborgenheit und Sicherheit können Kinder explorieren das heißt, erforschen, untersuchen, erkunden und damit lernen.

Wir regen in einem konstruktiven Prozess den kindlichen „Forscherdrang“ an und formulieren greifbare Themen.

Wir begleiten sensibel und unterstützen die kindliche Neugier, die Welt zu entdecken und zu verstehen.

### **5.4 Inklusion**

Bietet der Wald auf der einen Seite sehr gute Voraussetzungen für die Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung, setzt er auch natürliche Grenzen.

Vielfältige Erfahrungsräume sind vorhanden und bieten unterschiedliche

Wahrnehmungserfahrungen, ohne dass diese konstruiert werden müssen. Der Wald als offenes Bewegungsangebot und vieles mehr. Die Reize in der Umgebung Wald sind

reduziert und natürlich, es besteht ein hoher Gruppenzusammenhalt und tiefes Gruppenverständnis. Freude am Natürlichen, Einfachen, Individuellem finden im

Waldkindergarten leicht Zugang. Die Kinder haben Zeit zum Fühlen und zum

Beobachten. Alles Faktoren die Integrationsprozesse positiv beeinflussen. Grenzen entstehen dann, wenn das Kind durch seine Behinderung auch mit bestmöglicher

individueller Begleitung und räumlichen Ausstattung des Waldkindergartens nicht in der Lage ist, die natürliche Umgebung Wald für seine Entwicklung nutzen zu können.

Eine verantwortliche Entscheidung über die Möglichkeit einer Aufnahme wird im

Einzelfall und in enger transparenter Zusammenarbeit des Teams und des Trägers der Einrichtung mit den Eltern des Kindes, den Ärzten und ggf. Therapeuten

getroffen.



## **6. Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte**

Wir zeigen Achtung und Respekt gegenüber Kindern, deren Eltern, dem Team und dem Träger und begegnen ihnen auf Augenhöhe.

Wir zeigen eine vorurteilsfreie Haltung, ermöglichen und bauen Vertrauen auf, schaffen Transparenz, zeigen die Bereitschaft, Situationen von Eltern zu akzeptieren, sie ernst zu nehmen und bringen ihnen Wertschätzung entgegen.

Wir suchen die Themen der Kinder und Eltern, geben Raum zum Austausch und führen Gespräche auf der Basis des dialogischen Miteinanders.

### **6.1 Rolle der Erzieherin**

Unsere professionelle Rolle erfordert es, Expertin für die Entwicklungs- und Bildungsthemen der Kindergartenkinder zu sein. Wir sehen Vielfalt als Bereicherung an, arbeiten individuell und gehen altersgerecht auf die Kinder ein.

Eine offene Haltung gegenüber den Eltern ist uns wichtig und wir gehen situationsorientiert auf sie zu.

- Mitspielen auf Anforderungen der Kinder, um neue Anregungen zu geben, um Einblicke in das Spielverhalten der Kinder zu gewinnen.
- Gesprächspartnerin sein, sich Zeit nehmen, zuhören, sprachliches Vorbild sein, auf kindliche Erlebnisse/ Probleme/ Ängste eingehen.
- Anregungen geben z.B. zu bestimmten Spielen, neue Spiele/Spielmaterialien einführen, durch offene Freispielangebote.
- Unterstützen bei Konfliktlösungen, beim Anziehen, Kinder ins Spiel führen und Freunde finden.
- Sich zurückhalten, Kindern Freiräume gewähren, ihnen Selbständigkeit ermöglichen.
- Beobachten einzelner Kinder, Kindergruppen, Praktikanten

### **6.2 Übergang Kindergarten-Grundschule**

Um eine bruchlose Bildungsbiographie in den ersten sechs Jahren eines Kindes zu gestalten, ist der gelingende Übergang vom Kindergarten in die Grundschule eine bedeutsame Phase.

In regelmäßigen Abständen werden wir von der Kooperationslehrerin besucht, um eine optimale Voraussetzung für einen gelingenden Schulstart zu schaffen. Durch gezielte



Angebote bekommt die Lehrkraft einen Eindruck über den Entwicklungsstand des Kindes.

Die pädagogischen Fachkräfte aus dem Kindergarten und der Schule sind auch in Bezug auf die Eltern für die Übergangsgestaltung zuständig. Dazu werden im Waldkindergarten regelmäßig „Vorschul“- Angebote durchgeführt.

## **7. Beobachtung-Dokumentation**

Das Fundament unseres pädagogischen Handelns ist die Beobachtung, das Wahrnehmen, das „richtige“ Sehen und das Annehmen des individuellen Entwicklungsstandes jedes einzelnen Kindes.

Wir beobachten nach der Entwicklungstabelle von Simone und Bruno Beller.

## **8. Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft von pädagogischen Fachkräften und Eltern ist uns wichtig. Dazu gehören ein respektvoller Umgang, Wertschätzung und gegenseitige Anerkennung.

Die Elternarbeit soll als Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder verstanden werden. Wir sehen die Eltern als Experten ihrer Kinder. Durch gegenseitigen Austausch mit den Erzieherinnen als Fachkräfte, können die Kinder besser verstanden werden. Eine aktive Elternarbeit bedeutet für uns ein regelmäßiger, transparenter und vertrauensvoller Austausch, durch vielfältige Begegnungsmöglichkeiten.

### **8.1 Mitwirkungs- und Beteiligungsformen**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig und nimmt einen integralen Teil unserer Kindergartenarbeit ein.

Der Elternbeirat ist im Kindergarten ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Fachkräften.

Wir bieten den Eltern folgende Gespräche an.

- **Aufnahmegespräch:**

Beim ersten Besuch des Kindes findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. Wir besprechen an diesem Termin mit ihnen die Aufnahmeunterlagen und wichtige Informationen, die den Kindergartenalltag und ihr Kind betreffen. An diesem Termin entsteht der erste wichtige Kontakt zwischen Kind, Eltern und Fachkraft.

Das Aufnahmegespräch fordert die Grundlage, eines vertrauensvollen Umgangs miteinander. Die Eingewöhnung mit ihrem Kind findet individuell statt.



- **Elternabende:**  
Mindestens einmal im Jahr findet ein Elternabend statt, der unter einer bestimmten Thematik steht. Für Anregungen seitens der Eltern bezüglich der Themenwahl sind wir immer offen. Beim ersten Elternabend im Herbst wird der Elternbeirat gewählt. Elternabende finden auch außerhalb der Einrichtung im Zusammenhang mit dem Elternbildungsprogramm der Gemeinde statt.
- **Tür- und Angelgespräche:**  
Beim Bringen oder Abholen der Kinder besteht die Möglichkeit, sich über Fragen des Alltags auszutauschen.
- **Feste und Feiern:**  
Gemeinsame Feste und Feiern sowie Eltern-Kind-Nachmittage finden im Jahr statt. Dies unterstützt eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- **Entwicklungsgespräche:**  
Einmal jährlich bieten wir in unserer Einrichtung ein Entwicklungsgespräch des Kindes an.  
Bei Bedarf sind wir gerne für situationsbedingte Gespräche bereit.

## 9. Teamsitzungen

In unserem Kindergarten finden wöchentlich Teamsitzungen statt.

Kindergartenthemen und Absprachen werden regelmäßig in diesem Team entwickelt und vereinbart.

Alle Fachkräfte bringen sich eigenverantwortlich ein. Im Team wird die Gruppenarbeit regelmäßig reflektiert und es werden besondere Situationen aus dem Kindergartenalltag besprochen.

Unsere Teamarbeit ist ziel-, prozess-, und ergebnisorientiert. Struktur und Grundlagen unserer Teamsitzungen bereiten wir gemeinsam vor und führen sie auch durch.

Die Teamsitzungen werden protokolliert und abgeheftet.

Außerdem treffen wir uns vierteljährlich zum Gesamtteam der Lichtensteiner Fachkräfte.

Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, um sich ständig weiterzuentwickeln. Dabei ist die Literaturarbeit ein wichtiges Element unserer Weiterbildung.



## **9.1 Beschwerdemanagement**

Beschwerdemanagement ist eine Qualitätstechnik und meint alle Maßnahmen, die im Zusammenhang mit Beschwerden ergriffen werden.

Beschwerden in unserem Waldkindergarten können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Die Beschwerde eines Kindes ist als Unzufriedenheitsäußerung zu verstehen, die sich abhängig vom Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit in verschiedener Weise über eine verbale Äußerung als auch über Weinen, Wut, Traurigkeit, Aggressivität oder Zurückgezogenheit ausdrücken kann.

Die Kinder können beim regelmäßig stattfindenden Erzählkreis ihre Bedürfnisse, Wünsche, Ängste und Sorgen mitteilen.

Des Öfteren geschieht dies aber auch in Kleingruppen oder mit direkt betroffenen Kindern.

Die Beschwerden der Eltern werden ernst genommen, angehört und dokumentiert.

Hierbei spielt der Elternbeirat bei der Vermittlung zwischen Eltern und Waldkindergarten eine wichtige Rolle. Im Team werden die angeregten Themen durchgesprochen und analysiert. Anschließend werden den Eltern Lösungen, Kompromisse, Vorschläge und pädagogische Begründungen mitgeteilt.

Bei intensiverem Gesprächsbedarf wird ein extra Termin mit den betroffenen Eltern vereinbart. Dabei kann der Elternbeirat hinzugezogen werden. Ziel ist eine Leistungsverbesserung, der Wunsch nach einem stetigen Dialog mit den Eltern und die Wiederherstellung von Zufriedenheit der Eltern.

Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit im Waldkindergarten. Darüber hinaus bieten sie ein Lernfeld und eine Chance, das Recht der Kinder auf Beteiligung umzusetzen.

## **10. Qualität und Evaluation**

Die Qualität des Kindergartens wird durch das Leitbild der Gemeinde Lichtenstein und durch die Konzeption des Kindergartens gewährleistet.

Die Reflexion der eigenen Arbeit und des bestehenden Qualitätsstandards wird regelmäßig durchgeführt, wie zum Beispiel die gesetzlichen Vorgaben und der Orientierungsplan mit seinen Richtlinien. Die Konzeption wird in regelmäßigen Abständen reflektiert und weiterentwickelt.

Von Seiten des Trägers werden zwei pädagogische Tage im Jahr organisiert.





Zusätzlich können wir uns vom Landkreis Reutlingen an 1 -2 Fortbildungen im Jahr anmelden.

Des Weiteren nehmen wir regelmäßig an Regionalen Treffen der Waldkindergärten teil.

## **11. Kinderrechte und Gesetzliche Vorgabe**

Die UN- Kinderkonvention beinhaltet, jedes Kind hat ein Recht auf Bildung.

Wir achten die Rechte der UN- Kinderkonvention und setzen sie im Rahmen der Möglichkeiten um.

Die Vorgaben des KiTaG und des KJHG §22ff sind erfüllt.

Der Orientierungsplan wird als Grundlage für die pädagogische Arbeit angesehen.

### **11.1 Kindeswohlgefährdung**

#### **§8a Kindeswohlgefährdung**

Es besteht eine Vereinbarung mit dem Landkreis Reutlingen. Bei Verdacht eines Falls von Kindeswohlgefährdung wird eine insofern erfahrene Fachkraft hinzugezogen, um das Gefährdungsrisiko abzuschätzen und weitere Maßnahmen in die Wege zu leiten. Über das Verfahren sind alle Teammitglieder informiert.

### **11.2 Infektionsschutzgesetz IfSG §36f.**

Hygienepläne für den Waldkindergarten werden angewandt und regelmäßig überprüft. Die Inhalte des IfSG sind bekannt und werden angewandt.

## **12. Schlusswort des Teams**

*Durch ein Kind wird  
aus dem Alltag ein Abenteuer,  
aus Sand eine Burg,  
aus Farben ein Gemälde,  
aus einer Pfütze ein Ozean,  
aus Plänen Überraschungen  
und aus Gewohnheiten Leben!*



### **13. Quellenangaben**

- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung  
Baden Württemberg - Beltz Verlag
- Der Waldkindergarten von Ingrid Miklitz - Cornelsen
- Wald- und Naturkindergärten Landesverband Baden Württemberg e.V

**Lichtenstein den 30.03.2020**